

CDU und SPD streiten sich über Studienanfänger

KIEL. Es gibt immer mehr Studienanfänger, aber viel zu wenig öffentlich geförderte Wohnheimplätze – das geht aus Antworten des Wissenschaftsministeriums auf Anfragen hervor. Die Zahl der Studienanfänger erhöhte sich demnach von 8123 im Jahr 2005 auf jetzt 10 580.

Nach Berechnungen der Landesregierung wird 2016 – dem Jahr des doppelten Abiturjahrgangs in Schleswig-Holstein – die Zahl um weitere

1750 Studierende steigen. Für die mehr als 51 000 Studierenden stehen landesweit nur 3452 öffentlich geförderte Wohnheimplätze zur Verfügung, kritisierte CDU-Hochschulpolitiker Volker Dornquast. Das seien sieben Prozent – der Bundesdurchschnitt liegt bei zehn Prozent. Er wirft der Landesregierung vor, die Studierenden im Stich zu lassen und ihre Fürsorgepflicht für die jungen Menschen zu verletzen.

Martin Habersaat von der SPD-Landtagsfraktion spricht dagegen von „Angstmacherei der CDU“, Wissenschaftsstaatssekretär Rolf Fischer (SPD) von „Oppositionspolemik“. Die Küstenkoalition habe anders als die schwarz-gelbe Vorgängerregierung Wohnprojekte unterstützt und mehr Förderung auf den Weg gebracht. 2019 werden die Hochschulen laut Fischer über insgesamt 25 Millionen Euro mehr verfügen können. *mad*